

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

2.11.1828 (Nr. 305)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 305.

Sonntag, den 2. November

1828.

Baden. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Königr. beider Sizilien.) — Oestreich. — Preussen. — Polen. — Rußland. — Schweiz. — Spanien. — Türkei. — Verschiedenes. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere und der Geldmünzen.

Baden.

Karlsruhe, den 1. Nov. Heute Morgen sind H. H. der Erbgroßherzog und die Frau Erbgroßherzogin von Hessen, nebst Sr. Hoh. dem Prinzen Louis von Hessen, von hier nach Darmstadt zurückgekehrt.

Frankreich.

Man liest in dem Moniteur vom 29. Oktober:

„Alle Diskussionen Frankreichs mit Brasilien sind beendigt. Durch einen Zusatz-Artikel zum Vertrag von 1826 findet sich der Sinn des Artikels 21 jenes Vertrags, die respektiven Rechte der Krieg führenden und der neutralen Mächte betreffend, auf eine klare, bestimmte und dem Grundsatz, den die französische Regierung immer verteidigte, gemäße Weise festgesetzt.“

„Eine am nämlichen Tage (den 21. August) unterzeichnete Uebereinkunft bestimmt die Entschädigungen, welche den Ahdern der Schiffe, die im Platastrom mit Arrest belegt und verurtheilt wurden, ertheilt werden sollen.“

„Diese Verträge, auf Gerechtigkeit und Willigkeit gegründet, müssen die Bande der Freundschaft, welche die beiden Länder vereinigen, noch fester knüpfen. Frankreich bewies in dieser so glücklich beendigten Unterhandlung, daß es den festen Willen habe, nichts von seinen Rechten zu verlieren; und die brasilische Regierung hat dadurch, daß sie es sich zur Pflicht machte, so gerechten Forderungen Genüge zu leisten, ein edles Beispiel von Rechtlichkeit und Redlichkeit gegeben.“

„Die Unterhandlung mit Brasilien ist von dem Hrn. Markis von Gabriac, Minister des Königs zu Rio-Janeiro, und dem Hrn. Contre-Admiral Roussin, Befehlshaber der Schiffsmacht Sr. Maj. in den Gewässern Brasiliens, beendigt worden.“

— Der H. Doktor Chervin, dem man schon so viele nützliche Untersuchungen, so viele wichtige Arbeiten verdankt, ist, nebst den H. H. Doktoren Trousseau und Louis, von der königl. Akademie der Medizin ernannt worden, um das gelbe Fieber zu Gibraltar zu studiren. Diese Sanitätskommission wird schon am 1. Nov. ihre Reise antreten.

— Der kolossale Sphinx, dessen demnächstige Ankunft zu Paris wir neulich ankündigten, ist am 28. daselbst angekommen. Er soll am 29. ausgeschifft und vermittelst Spillen auf den Louvre-Platz gebracht werden.

— H. von la Bretonnière, Befehlshaber der mit der Blokade von Algier beauftragten Schiffsdivision, schreibt unter'm 15. Okt.: „Den französischen Handelsbrigg l'Es-

perance, welcher von einem der algierischen Korsaren, die am 1. d. M. von uns zernichtet wurden, war gekapert worden, hat die Brigg des Königs l'Alerte am 5. d. M. wieder erobert. H. Andréa de Merciat, Befehlshaber der Alerte, nahm die 15 Algierer, die auf der Brigg Esperance waren, an seinen Bord, und schickte dieses Schiff nach Mahon, von wo es nächstens nach Toulon segeln wird.“

— Die Bayonner Zeitung meldet: Die französische Fregatte l'Active, binnen 21 Tagen aus Neu-Foundland kommend, ist am 7. im Hafen von Cadix vor Anker gegangen; von dort segelt sie nach Marseille.

— Der wegen Verangers Liedern eingeleitete Prozeß ist bereits instruirt; der Dichter Veranger selber, so wie auch die H. H. Baudoïn, Fay, Delaunay, Mongie, Levavasseur und mehrere andere Buchhändler sind vor das Zuchtpolizeigericht geladen worden. — Der Prokurator des Königs hat dagegen, auf Antrag des Buchhändler Baudoïn, einen Nachdruck der Lieder Verangers, so wie eine beträchtliche Anzahl dazu gehöriger obsconer Kupferstiche, in Beschlag nehmen lassen.

— Die Papiers-Linges, deren wir in unserer gestrigen Zeitung erwähnten, sind aus der Fabrik der H. H. Montgolfier zu Argental, bei Annonay.

Großbritannien.

London, den 27. Okt. Sr. Maj. genießt jetzt wieder der besten Gesundheit.

— Der Vicente Itaboyana, Minister Brasiliens, wird sich morgen früh nach Windsor begeben, um Sr. Maj. das Großkreuz des Ordens Pedro des Ersten zu überreichen. (Dieser Orden ist bekanntlich von Sr. kais. Maj. zur Zeit der Gründung des Kaiserthums Brasilien gestiftet worden.)

— Nach Berichten aus Malta vom 1. Okt. war die nach dem Archipelagus bestimmte russische Eskadre unter Admiral Ricord daselbst eingelaufen.

— Die Regierung will bekanntlich an der Westküste von Neu-Süd-Wales, in derselben Breite, auf welcher Port Jackson liegt, eine Kolonie errichten. Nach neuern Berichten ist der dazu gewählte Ort höchst günstig gelegen. Boden und Klima sind gut, und Lebensmittel können mit Leichtigkeit herbeigeschafft werden.

Italien.

(Königreich beider Sizilien.)

Neapel, den 5. Okt. Die kön. Fregatte Christina hatte eine zweite tripolitaniische Korvette genommen; die

erstere von neapolitanischen Schiffen erbeutete Golette, auf welcher sich 56 Lärken als Schiffsvolk befanden, war in den Hafen von Trapani geführt worden. Dagegen wird aus Civitavecchia berichtet, daß in der Nacht vom 2. auf den 3. Okt. zwei Tripolitanische Schooner die neapolitanische Brigantine, Vittoria, Kapitän Antonio Cassero, aus Marseille kommend, in den Gewässern von Torre Chiaruccia genommen haben; doch hatte der Kapitän noch Zeit, sich mit 12 Personen vom Schiffsvolke und einer reisenden Spanierin mit dem Boote zu retten, und in den Hafen von Civitavecchia einzulaufen.

D e s t r e i c h.

Wien, den 27. Oktober. Metalliques 94 $\frac{1}{2}$; Bankallien 1081 $\frac{1}{2}$.

— Am 26. d. M. hatte der neue königl. französische Botschafter, Herzog von Laval-Montmorency, die Ehre, Sr. M. dem Kaiser in einer feierlichen Audienz sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen.

— Nach Briefen aus Odessa vom 15. d. M. ward Sr. M. der Kaiser von Rußland daselbst erwartet, welcher am 14. Barna verlassen, und über Odessa nach Petersburg gehen wollte. Ein Theil der russischen Garden soll Befehl erhalten haben, gegen die Donau aufzubrechen, ein anderer Theil soll das Belagerungskorps bei Sissitria verstärken, welche Festung jetzt schon sehr bedrängt ist, und in kurzem fallen dürfte. Omer Brione hat gleich nach der Uebergabe von Barna sich auf der Straße von Paravadi zurück gezogen, und wurde von dem General Bistrom, mit 8000 Mann leichter Truppen verfolgt, welchen es bereits gelungen seyn soll, mit dem türkischen Nachtrab handgemein zu werden, und denselben viele Gefangene und Geschütz abzunehmen.

P r e u ß e n.

Im vorigen Jahre haben in dem preuß. Staate folgende Zivil-Versorgungen ehemaliger Militärpersonen statt gefunden: 1) Im Ressort des königl. Ministerii des Innern und der Polizei 25 Offiziere, 388 Unteroffiziere und Gemeine; 2) im Ressort des königl. Justizministerii 6 Offiziere, 195 Unteroffiziere und Gemeine; 3) im Ressort des königl. Finanzministerii 48 Offiziere, 355 Unteroffiziere und Gemeine; 4) bei der Postverwaltung 7 Offiziere, 80 Unteroffiziere und Gemeine; zusammen 86 Offiziere, 1016 Unteroffiziere und Gemeine.

P o l e n.

Bei den bedeutenden Bauten, welche jetzt in der Stadt Czestochau aufgeführt werden, hat man kürzlich in einem alten Schanzwalle, welcher abgetragen wurde, ein kupfernes Gefäß mit einer großen Menge alter Geldstücke und Medaillen aus verschiedenen Zeiten ausgegraben. Die neuesten sind unter der Regierung Johann Kasimirs (1648 — 1669) geprägt, und das Ganze ist wahrscheinlich während der Schwedenzeit vergraben worden. Man hat diesen seltenen Schatz dem polnischen Münzkabinet in Warschau übersandt. Einen noch bedeutenderen Fund der Art hat ein Bauer bei dem Masroden eines Baumstumpens in dem benachbarten Walde gethan. Die Mün-

zen befanden sich ebenfalls in einem kupfernen Gefäße; die neuesten darunter zeigen das Gepräge Johannis III. (Sobieski 1673 — 1696). Nach den großen öffentlichen Anlagen zu Czestochau der dort immer mehr sich niederlassenden ausländischen Fabrikanten und der in wenigen Jahren so ungemein gestiegenen Bevölkerung läßt sich schließen, daß sich diese Stadt in kurzem zu einer der bedeutendsten im Königreiche erheben werde.

R u ß l a n d.

Petersburg, den 14. Okt. Es ist hier ein Immediat-Ukase Sr. M. des Kaisers an den dienstverrichtenden Oberverwalter der geistlichen Angelegenheiten fremder Konfessionen erschienen, welcher im Wesentlichen lautet, wie folgt:

Nachdem Ich mit besonderer Aufmerksamkeit das Mir von dem protestantisch-evangelischen Bischoff Cygnäus und den Pastoren Rheinbott und Bolborth überreichte Gesuch, wie auch die in Folge dessen von der Oberverwaltung der geistlichen Angelegenheiten fremder Konfessionen vorgelegten umständlichen Nachrichten über den Zustand der lutherischen Kirche in Rußland geprüft, finde Ich, daß, zur bessern Organisation dieser Kirche, es unumgänglich nothwendig ist, die jetzt in derselben bestehenden Verordnungen genauer mit ihren ursprünglichen Grundregeln in Uebereinstimmung zu bringen, und zugleich mit größerer Klarheit und Gleichförmigkeit sowohl die Einrichtung der Konsistorien und anderer geistlichen protestantischen Obrigkeiten, als auch deren gegenseitige Verhältnisse zu sonstigen Verwaltungs- und Gerichtsbehörden und zu Körperschaften, welche an den Kirchenangelegenheiten Theil haben, zu bestimmen.

Ich befehle Ihnen daher, folgende vorläufige Verfügungen zu treffen: 1) Den protestantischen Konsistorien Livlands, Ehstlands und Kurlands und der St. Petersburgischen Konsistorial-Sizung aufzutragen, die allergeringsten und umständlichsten Nachrichten über alle im Laufe der Zeit eingeführten, oder durch Gewohnheit zugelassenen Abweichungen von den Vorschriften der lutherischen Kirchen-Ordnung und der Konsistorial-Verordnung zu sammeln, und der Oberverwaltung der geistlichen Angelegenheiten fremder Konfessionen vorzulegen. 2) Nach Einziehung dieser Nachrichten soll in St. Petersburg, unter dem Vorsitz des Senators, Geheimen Rathes Grafen Liesenhäusen, eine besondere Kommission zu Entwurfung eines Planes zu einem allgemeinen Reglement für die protestantisch-evangelische Kirche in Rußland errichtet werden. — Es wird auch ausserdem, nach Verhandlung mit der preussischen Regierung, ein Mitglied der dortigen Geistlichkeit zu den Sitzungen der Kommission eingeladen werden, um derselben umständliche Aufschlüsse über die Verordnungen und die Verwaltung der evangelischen Kirchen in Deutschland mitzutheilen.

Der Kommission liegt ob, bei Erfüllung des derselben erteilten Auftrags, unter Ihrer Obacht darnach zu streben: 1) daß alle Feststellungen im Plane des neuen Reglements im genauen Einklange mit den Grundges-

zen der protestantisch-evangelischen Kirche seyen, selbst in den Regeln, welche die wichtigsten gottesdienstlichen Gebräuche bestimmen; 2) daß hiermit zugleich diese Vorschriften in vollem Maaße dem jezigen Standpunkte der protestantisch-evangelischen Kirche in Rußland, den Bedürfnissen derselben, und der Art ihrer Beziehungen zur obersten Gewalt und zu allen Verwaltungs- und Gerichtsbehörden im Reiche entsprechen.

Bei Entwerfung dieser Vorschriften nach der am zweckmäßigsten befundenen Ordnung, werden Sie der Kommission auftragen, die bereits vom Bischofe Cygnäus und dem Superintendenten Fesler gleichfalls entworfenen Pläne 1) einer allgemeinen Verordnung über das evangelische Kirchenwesen; 2) einer allgemeinen Kirchen-Ordnung und Liturgie in Erwägung zu nehmen. Wegen der hiebei nöthigen Erläuterungen kann der Superintendent Fesler zu den Sitzungen der Kommission zugezogen werden. Dorf Bolgrad in Bessarabien, den 5. Juni 1828. Nikolaus.

H. Akademiker Frähn zeigt in einem Bericht an die kaiserlichen Akademie die Wichtigkeit des Studiums der orientalischen Literatur, und schlägt vor, Se. Durchl. den Hrn. Minister zu vermögen, seinen Einfluß geltend zu machen, daß die Manuscripten-Sammlungen derjenigen Städte, die sich im Laufe des gegenwärtigen Krieges den russischen Waffen unterwerfen, mit Ausnahme der Korane, für Rußland acquirirt werden möchten. Es wurde beschloffen, einen Vortrag deshalb zu machen. Derselbe Akademiker ist zum korrespondirenden Mitgliede der Madrider Akademie für Geschichte erwählt worden.

H. Hofrath Munko in Heidelberg hat der kaiserl. Akademie der Wissenschaften eine handschriftliche Abhandlung über die Ausdehnung der tropfbaren Flüssigkeiten durch Wärme, eingesendet.

Schweiz.

Wie in Zürich, so hat nun auch in Basel der Griechenverein, nach der achten Rechenchaft, seine Einkommungen geschlossen. Die Gesamteinnahme von 1822 an betrug 56,493 Franken (37,662 fl.). Der Kassenrest wurde der Griechenanstalt in Veuggen übergeben.

Spanien.

Hr. von Vallesteros hat, auf Befehl des Königs von Spanien, dem Gouverneur von Gibraltar gemeldet: Se. M. seyen gesonnen, so viel als möglich die unglücklichen von dem gelben Fieber befallenen Einwohner von Gibraltar zu unterstützen, und stellten daher 10,000 Lasten Getreide, oder eine gleiche Menge Mehl, zur Verfügung Sr. Erzellenz.

Türkei.

Jassy, den 18. Okt. Die Einnahme von Barna hat hier die größte Freude erregt, und jedem, der die Tapferkeit und Ausdauer der russischen Truppen kennt, die neue Ueberzeugung gegeben, daß nichts sie zu erschüttern vermag, und daß sie die größten Schwierigkeiten und

Mühseligkeiten des Kriegs zu besiegen wissen. Barna ist nie erobert und ein türkischer Großadmiral nie gefangen worden; die Geschichte unserer Zeit liefert hievon das erste Beispiel, das seine moralische Wirkung bei den Türken nicht verfehlen, und durch das großmüthige Verfahren des Kaisers, der nach Briesen aus Odeffa vom 15. d. dem Kapudan Pascha die Freiheit geschenkt hat, nur vermehrt werden muß. Nach diesen Briesen hat der Kapudan Pascha, von 300 Mann begleitet, seinen Weg nach Jdos genommen; nähere Umstände werden nicht angegeben.

In Barna werden große Magazine angelegt, auch soll es stärker besetzt werden. — Das Korps des Generals Geismar wird unverzüglich beträchtliche Verstärkungen erhalten.

Verschiedenes.

Die Frankf. D. V. N. Ztg. vom 31. Okt. meldet Folgendes: Lord Heytesbury hat sich nicht, wie die übrigen in Odeffa versammelten Diplomaten, in das kaiserl. Hauptquartier von Barna begeben.

Frankfurt am Main, den 29. Okt.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.
Söhne 1820 72 1/2
dito herausgekommene Serien 97

Cours der Goldmünzen.

Neue Louisd'or	11 fl. 8 fr.
Friedrichsd'or	9 » 51 1/2 »
Kaiserliche Dukaten	5 » 38 »
Holländische do. altem Schlag	5 » 39 »
do. neuem Schlag	5 » 39 »
Zwanzig-Frankenstücke	9 » 26 1/2 »
Souveraind'or	16 » 28 »

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

1. Nov.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 3/4	28 Z. 0,6 L.	3,0 G.	60 G.	SW.
M. 2	28 Z. 0,7 L.	5,6 G.	59 G.	NW.
N. 9 1/4	28 Z. 0,8 L.	4,7 G.	59 G.	NW.

Trüb.

Psychrometrische Differenzen: 0.8 Gr. 2.0 Gr. 1.6 Gr.

Anzeige.

Neu eingetroffene Taschenbücher für 1829: Bergf. meinnicht, 4 fl. 3 kr. Rosen, 4 fl. 3 kr. bei S. Braun in Karlsruhe.

A n z e i g e.

Bei uns ist erschienen:

Die
Ansicht der Stadt Borna
mit ihren Umgebungen,
samt Plan und Erklärung.

Ein hübsches Blatt in Quartformat, Preis 24 kr.

Dasselbe wird Sonntags, den 9. November, auch im
Karlsruher Unterhaltungsblatt geliefert.

Karlsruhe, den 30. Oktober 1828.

C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung.

A n k ü n d i g u n g.

A e h n l i c h e s P o r t r a i t
des höchstseligen Großherzogs

K a r l F r i e d r i c h

In etwa 8 Tagen wird dieses bei mir fertig in der
angefährten Größe und Format des Portraits Seiner Kö-
niglichen Hoheit des jetzt regierenden Großherzogs, nach
Henriever, welches vorläufig bekannt gemacht wird.

Karlsruhe, den 2. Nov. 1828.

J. Welten.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Die Aeltern und
Vormünder der Schüler, welche das polytechnische Institut be-
suchen, werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß der Einzug
des Didactrums für das Vierteljahr vom 1. Nov. 1828 bis 1.
Febr. 1829 angeordnet sey, und mit dem 3. November d. J.
beginnen soll.

Karlsruhe, den 31. Okt. 1828.

Die Verrechnung des polytechnischen Instituts.

Karlsruhe. [Fuhrwerk-Versteigerung.] Je-
mand ist gesonnen sein bisheriges Fuhrwerk, bestehend in einer
gutgehaltenen vierfüßigen Chaise, einer einspännigen Chaise, ei-
nem Berner-Wagen, Pferdegeschirr zu vier Pferden, und zwei
gutgehaltenen Pferden,

Montag, den 3. Nov. d. J., Vormittags 10 Uhr,
in der Amalienstraße Nr. 11 öffentlicher Versteigerung auszu-
setzen; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 29. Okt. 1828.

Karlsruhe. [Selteneiten.] Die Herren Gul-
ley und Schmidt aus London zeigen dahier in einer Vude
auf dem Paradeplatz, links gegen das Schloß, diese Messe
über, höchst seltene hier noch nie gesehene Natur-Merkwürdigkei-
ten, als: 6 lebendige Schlangen, worunter die Klapperschlange,
die Meerschlange, die Boa u. Krokodile; eine Riesin, 7' 8"
würtemb. Maas groß. Das Nähere besagt der Anschlagzettel.

Karlsruhe. [Mess-Anzeige.] Martus Wanni,
aus Frankfurt a/m, empfiehlt sich mit einem schönen Assortiment
von Gypsabgüssen nach antiken Statuen, als: Büsten, Kato-
nischen Figuren, Händen und Füßen u. Seine Vude ist der Bä-
renstraße gegenüber auf dem Paradeplatz, links gegen das Schloß.

Karlsruhe. [Mess-Anzeige.] Jos. Wlesy, aus
Glarus in der Schweiz, empfiehlt sich diese Spätharveste wieder

einem hohen Adel und geehrten Publikum bestens mit seiner
Strickbaumwolle, als: 4, 5, 6, 8 und 10facher, auch baum-
wollenem Nähfaden und türkisch-rothem Zeichengarn; alles in
billigem Preis. Er sucht mit seinem Waarenlager aufzuräu-
men. Seine Boutique ist dem Reinhardt'schen Kaffeehaus
gegenüber.

Karlsruhe. [Mess-Anzeige.] Unterzeichneter em-
pfehle sich für diese Herbstmesse einem hohen Adel und geehrten
Publikum wieder mit seinen bekannten Mouffelinwaaren, als:
glattem und croisirtem Percal, Jaconnet, Mouffelin und Gaze.
Ferner: Englischem und Schweizer Bassin, glatte und gestricke,
weiße und gefärbte Herren- und Damen-Hals- und Tactü-
cher, gestricke, brodirte Molls und Gazes, so wie andern in
dieses Fach einschlagenden Artikeln. Gute Waare und ganz vor-
züglich billige Preise werden ihn bestens empfohlen. Seine Bou-
tique ist, wie gewöhnlich, dem Reinhardt'schen Kaffeehaus
gegenüber.

J. Wild, aus Glarus in der Schweiz.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter hat die Ehre
ergebenst anzuzeigen, daß bis nächsten Montag, den 3. Nov.,
Nachmittags, im Saale des Promenaden aufes Tanzbelustigung
abgehalten werde.

Dieß.

Karlsruhe. [Anzeige.] Einem hohen Adel und ver-
ehrungswürdigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß
ich die bevorstehende Messe nicht beziehen werde.

J. Möhler.

Karlsruhe. [Anzeige.] Es ist mir eine Parthie
holl. und schlesische Leinwand und Gebild
aus den ersten und besten Quellen herrührend, in Kommission
übertragen, wovon ich mit dem Bemerkten Nachricht zu ertheilen
mich beehre, daß ich die Waare, für deren vorzügliche Güte und
Billigkeit ich bürgen kann, zu festen Preisen, jedoch nur
stückweise verkaufe.

Heinrich Hofmann,

Jähringer Straße Nr. 66, eine Treppe hoch,
gegenüber von Hrn. Maurermeister Holz.

Karlsruhe. [Anzeige.] Die ersten Schellfische sind
eingetroffen bei

Gustav Schmieder.

Karlsruhe. [Kapital zu verleihen.] Es liegen
1500 fl. zum Ausleihen parat. Wo, sagt das Zeitungs-Komteir.

Karlsruhe. [Besuch einer grundherrlichen
Rentamtsstelle.] Ein Mann von bestem Alter und Rufe,
der für das Staatschreiberei- verhältnis aber für das Kameral-
fach recipirt ist, wünscht bei einer Grundherrschaft als Rentbe-
amter Anstellung. Neben dem, daß sich derselbe im entsprechen-
den Falle über Alles genügend ausweist, wird er von den ersten
hohen Familien des Großherzogthums der Grundherrschaft em-
pfohlen werden. Das Nähere im Zeitungs-Komteir.

Ettlingen. [Gast- u. Badhaus-Empfehlung.]
Ich habe das Gast- und Badhaus zum goldenen Hirsch dahier
käuflich an mich gebracht, und dasselbe zur Bequemlichkeit und
Veranügen des reisenden Publikums neu eingerichtet.

Da dieses Haus seiner innern angenehmen Eintheilung, sei-
nes schönen Gartens und der freien Aussicht in die prächtige Um-
gebung hiesiger Stadt wegen, schon eines Theils sich empfiehlt,
so darf ich mir andern Theils mit dem Zutrauen der mich be-
ehrenden Herren Reisenden schmeicheln, daß ich mir durch prompte
und billige Bedienung stets zu erhalten mich bestreben werde.

Ettlingen, den 1. November 1828.

Anton Liffignolo.